

Erfolgreiches Werben um Landesflughafen

KRZ-Serie 100 Jahre Flughafen Böblingen: Von 1925 bis 1938 war die Kreisstadt das Tor zur Welt in Württemberg

Schon 1921 meldete Böblingen bei der Landesregierung sein Interesse an der Einrichtung eines geplanten Landesflughafens auf Böblinger Markung an. Und beteiligte sich mit einer Stammeinlage von 40 000 Mark an der Schwäbischen Luftdienst GmbH mit Sitz in Stuttgart. Mit Erfolg.

VON HANS-JÜRGEN SOSTMANN

BÖBLINGEN. Die für Böblingen zukunftsweisende Entscheidung fiel Mitte 1924, als die neugegründete „Luftverkehr A.G. Stuttgart“, die nun für die Luftverkehrsbelange für die Landeshauptstadt zuständig war, sich bei der Suche nach einem geeigneten Flughafengelände für Böblingen entschied. Noch im November 1924 wurde die „Luftverkehr Württemberg A.G. (LUWAG) durch das württembergische Arbeitsministerium zusammen mit der Stadt Stuttgart und dem württembergischen Industrie- und Handelstag gegründet. Auch die Stadt Böblingen war nicht untätig. Sie schloss am 23. März 1925 mit der Süddeutschen Sportflug einen Vertrag, wonach diese ab 1. Mai in Böblingen ihren Flugbetrieb aufnimmt und die Stadt ihr eine noch zu bauende Flugzeughalle in der Größe von 60 mal 30 Metern auf die Dauer von zehn Jahren kostenlos zur Verfügung stellt. Sie wurde am 11. Juli 1925 eingeweiht, wobei sich insbesondere Ministerialrat Kälin bei der Stadtgemeinde Böblingen für die bewiesene Großzügigkeit und ihre außerordentlichen Bemühungen in der Flughafenfrage bedankte.

Der 20. April war der große Tag in der Verkehrsgeschichte Württenbergs. An diesem Montag hingen über dem Startplatz in Zürich, wie auch über dem Landeplatz in Böblingen, regenschwere Wolken. Dadurch verzögerte sich der Start des Flugzeuges in



Das erste Empfangsgebäude aus dem Jahr 1925 wird derzeit renoviert Foto: Archiv

Info

Zur **Arbeitsgruppe Böblinger Flughafen-geschichten** gehören Wilfried Kapp, Reinhard Knoblich und Hans-Jürgen Sostmann. Sie erforschen die Geschichte des Flughafens von der Gründung als Militärflugplatz bis zur Erschließung des heutigen Flughafes. Weitere Informationen über die Flughafengeschichte finden Interessierte unter flughafenbb.wordpress.com im Internet. Das Trio ist an allem über die Böblinger Stadt- und Flughafengeschichte und über die US-Nutzung interessiert und für weiteres Material dankbar. Kontakt ist möglich über: Wilfried Kapp, (0 70 31) 23 44 23, w.kapp@t-online.de; Reinhard Knoblich, (0 70 31) 27 99 72, knoblich@diezenhalde.de sowie Hans-Jürgen-Sostmann, (0 70 31) 4 27 11 58, h.j.sostmann@gmx.de.

Saniererer warten auf Gutachten

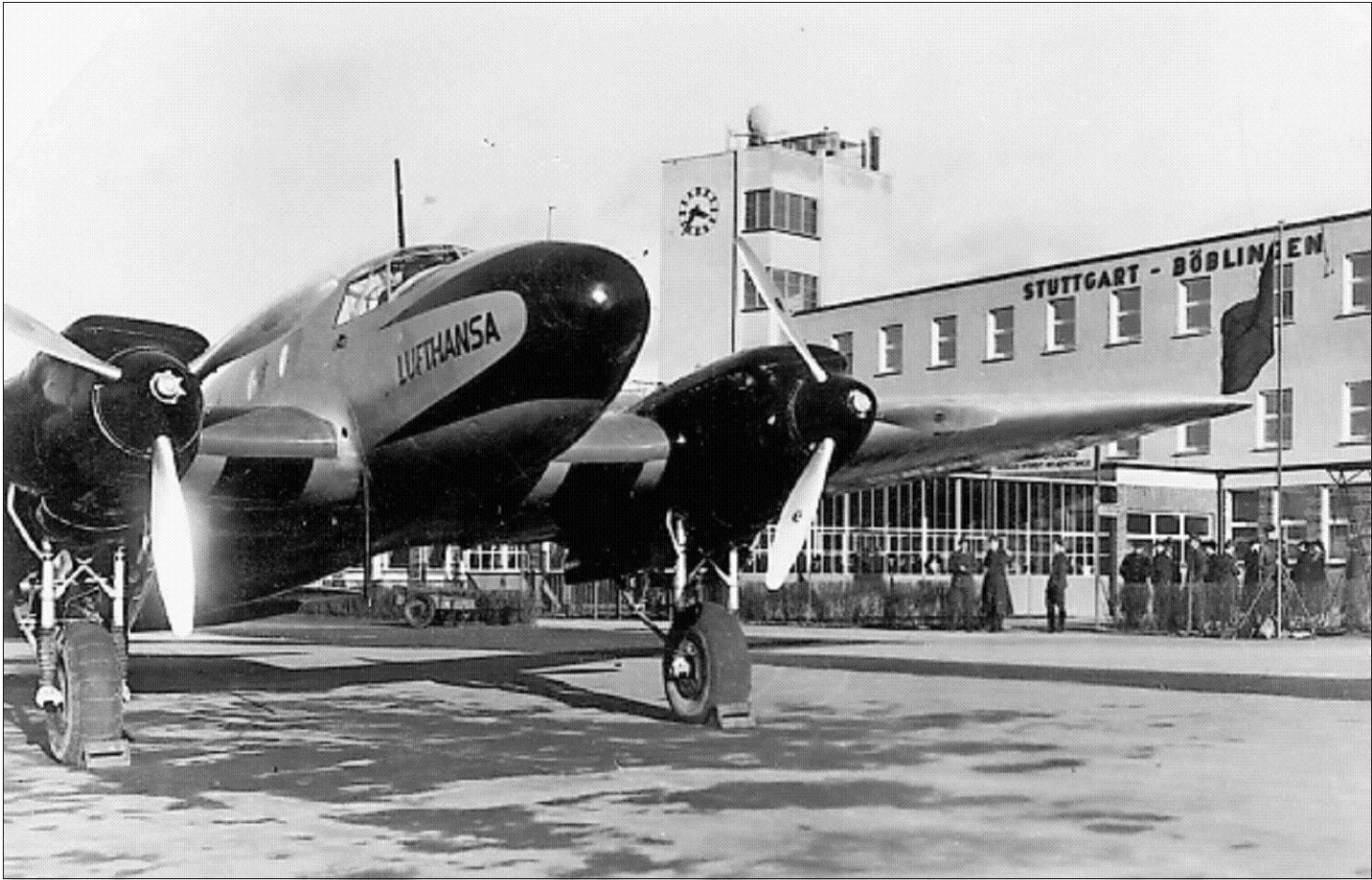
Putz löste sich aus Fassade am Ratsstüble Böblingen – Gefache vermutlich mit falschen Materialien nicht sachgerecht ausgeführt

VON OTTO KÜHNLE

BÖBLINGEN. Zu Beginn des Jahres 2014 erlebten Mitarbeiter und Besucher des Club Forum im ehemaligen Ratsstüble eine böse Überraschung: Aus dem Fachwerk lösten sich einzelne Putzbrocken und beschädigten gar ein Auto, das davor geparkt war. Um die Eingänge des Club-Forums und den Nebeneingang des Neuen Rathauses gegen herabstürzende Teile zu sichern und Personen- und Sachschäden zu verhindern, wurden am 15. Februar 2014 zwei Schutztunnel und die Baustellenabschränkungen aufgestellt. Um sich ein Bild von den Schäden zu machen, hat das Technische Gebäudemanagement der Stadt Böblingen einen Gutachter hinzugezogen. Der empfahl zur genauen Analyse des Ausmaßes der Schäden, das gesamte Gebäude rundherum einzugerüsten. Was im April diesen Jahres denn auch geschah. Gleichzeitig wurde ein Gutachterbüro damit beauftragt, die Bestandsaufnahme der Fassaden durchzuführen.

Fall weiterer Fassadenteile droht

Neben einer Kartierung der Schäden sollten in einem Gutachten auch die Ursachen und die möglichen Sanierungsschritte aufgezeigt werden. Diese Arbeiten wurden durchgeführt, das Gerüst blieb aber weiter stehen. Denn nach wie vor drohen weitere Fassadenteile herunterzufallen. „Damit wird aber auch der Zugang gewährleistet, sollten weitere Begutachtungen oder Unter-



Böblingen war von 1925 bis 1938 das Tor zur Welt für Württemberg und für die Lufthansa ein wichtiger Stützpunkt Foto: Archiv

der Schweiz. In Böblingen zeigte in der unfreiwilligen Wartezeit aber das Leichtflugzeug L 20, konstruiert von Regierungsbau-meister Direktor Klemm von den Karosseriewerken Sindelfingen der Daimler-Motoren-Gesellschaft, seine Eignung als ausgezeichnetes Kleinflugzeug mit 20 PS Kraftleistung“, wurde damals berichtet. Dennoch erschien pünktlich um 10.05 Uhr am Horizont aus Richtung Herrenberg der silbergraue Aero-Lloyd D 552, eine Dornier Kom-et III, die nach einer Schleife über dem Flugplatz am Landungskreuz aufsetzte und auf den Warteraum zurollte. Damit war für Böblingen das Tor zur Welt geöffnet.

Im Juli mussten die Teilnehmer des groß angelegten Deutschen Rundfluges auch den Böblinger Flughafen anfliegen. Im September kam erstmals das dreimotorige Junkers-Großflugzeug nach Böblingen. Zur Landung waren über 1700 Menschen gekommen. Ebenfalls im September gab es einen Flug-tag mit einem „Üdet-Schaufliegen“. Ende 1925 steht der Flughafen mit der Beförderung von 4170 Fluggästen an fünfter und bei der Frachtbeförderung mit 38,8 Tonnen an zweiter Stelle in Deutschland. Jedoch muss der Flugverkehr zwischen dem 31. Oktober 1925 und 6. April 1926 eingestellt werden, da in den Flugzeugen keine Heizungsanlage installiert war. In den folgenden zwei Jahren wurde der Landesflughafen Stuttgart-Böblingen, wie er sich offiziell nennt, als Verkehrsflughafen ausgebaut und zählte bald zu den größten deutschen Verkehrsflughäfen. Anfang 1926 verlässt auch die Firma Schwäbische Hüttenwerke das schon 1918 fertiggestellte Wertgebäude. Einer der Höhepunkte, die von der LU-WAG veranstalteten Großfluggtage, zog am 6. Juni über 10 000 Besucher an. Bis 1937 waren diese Veranstaltungen ein Magnet für die Massen. Waren es am Anfang noch sieben Fluglinien, die von Böblingen aus eingerichtet wurden, so kamen laufend neue hinzu, wie am 6. April von Halle nach Stutt-

gart, am 12. April 1926 von Stuttgart nach Basel, am 3. August 1927 von Stuttgart über Nürnberg nach Berlin, am 21. Juni 1929 von Stuttgart nach Friedrichshafen, am 16. Juli 1929 von Saarbrücken nach Stuttgart, am 4. März 1930 von Stuttgart nach Barcelona.

Bald wurde auch das Empfangsgebäude, das in nordischer Blockhausbauweise erichtet wurde, zu klein. Das neue langgestreckte, schlichte, auf Zweck und Nützlichkeit ausgerichtete Empfangs- und Verwaltungsgebäude mit dem fünfstöckigen Kontrollturm, das, „wie ein Stück der Weißenhof-Siedlung aussieht“ (Süddeutsche Zeitung), wurde durch die Böblinger Bau-firma Kopp errichtet und konnte im Februar 1928 in Betrieb genommen werden.

Klemm muss umziehen

Aufgrund der Vergrößerung des Karos-seriewerkes der Daimler-Benz AG wurde nun auch die ehemalige Flugzeughalle in Sindelfingen, in der Hanns Klemm seine am 15. Dezember 1926 gegründete Flugzeug-firma unterbringen durfte, benötigt. Klemm verhandelte mit Sindelfingen und Böblingen und entschied sich aufgrund der günstigen Lage für Böblingen. Ein Glücksfall: Die Ansiedlung dieser Firma brachte weitere Arbeitsplätze. Hier entstanden die berühmten Sport- und Reiseflugzeuge von der Kl 131, über Kl 35 bis zur Kl 107 und Kl 151.

Eine weitere Attraktion auf dem Flughafen war das 1930 vom Ingenieur Peter Heinrich Schreuers in einer alten Flugzeug-halle hinter dem neuen Empfangsgebäude eingerichtete Deutsche Luftfahrtmuseum, das im Juli 1932 über 6000 Besucher zählte. Leider gab es auch immer wieder Tote und Verletzte. Einer der schlimmsten Unfälle ereignete sich bei der Probe eines besonders attraktiven, aber gefährlichen Kunststückes, als der berühmte Luftakrobat Fritz Schindler von einem Flugzeug in ein anderes umsteigen wollte und dabei alle vier Flieger am

18. September 1930 tödlich abstürzten. 1934 stand Böblingen wieder im Mittelpunkt der Geschichte. Am 3. Februar begann mit dem Jungfernflug der Luftposttransports von Deutschland, Flughafen Stuttgart-Böblingen, nach Südamerika. Der Flughafen Stuttgart-Böblingen schob sich von Anfang an in die Reihe der größten Flughäfen Deutschlands. Nur Berlin, Frankfurt/M und später auch München erzielten höhere Umsätze in Bezug auf den Personen- und Frachtverkehr. Doch Böblingen wurde zu klein, auf den Fildern entstand 1938 der neue Landesflughafen.

Zeittafel

Flughafen Böblingen

- **1915** Einweihung des Militärflugplatzes
- **1925** Eröffnung des Landesflughafens
- **1926** Gründung der Leichtflugzeugbau Klemm
- **1929** Landung des Luftschiffs „Graf Zep-pelin“
- **1931** Eröffnung des Deutschen Luftfahrt-museums
- **1934** Eröffnung der Ozeanflugstrecke für Luftpost über Böblingen nach Südamerika
- **1937** Bau der Fliegerhorst-Kaserne
- **1938** Belegung des Flughafens mit mili-tärischem Bodenpersonal
- **1945** Auflösung des Fliegerhorsts
- **1991/92** Die amerikanischen Streitkräfte räumen das ehemalige Flughafen-gelände, das sie als Reparaturwerk ge-nutzt haben
- **2002** Im Dezember kauft der Zweckver-band das Areal vom Bund
- **2004** Umbenennung des Areals in Flugfeld
- **2005** Abschluss der Kampfmittelbesei-tigung und der Geländesanierung
- **2007** Das Flugfeld wird öffentlich zugäng-lich, die Bebauung beginnt

Hoffnung auf Schadenersatz darf sich die Kommune allerdings nicht machen. Die Gewährleistungsfrist von fünf Jahren ist längst abgelaufen. Seit der Sanierung im Zuge des Neubaus des Rathauses am Nordhang des Schlossbergs sind auch schon 30 Jahre ver-gangen.



Vor einem halben Jahr wurden Baustellenabschränkungen um das ehemalige Ratsstüble aufgestellt, inzwischen ist es auch eingerüstet. Auslöser war, dass sich aus dem Fassa-den-Fachwerk Putzbrocken gelöst hatten. KRZ-Foto: Thomas Bischof

Der Baby-Boom von Böblingen

Zahl der Neugeborenen steigt

VON JAN-PHILIPP SCHLECHT

KREIS BÖBLINGEN (red). Bevölkerungsrückgang? Vergreisung? Nicht im Kreis Böblingen. In keinem anderen Landkreis in Baden-Württemberg gab es 2014 einen so hohen Geburtenzuwachs wie hier: 457 mehr Geburten als Sterbefälle. Nur Stuttgart und Freiburg kommen auf höhere Zuwächse. Die Gründe für den Baby-Boom sind vielfältig.

Diese Zahlen geben Anlass zur Freude: Im Kreis Böblingen wurden 2014 insgesamt 457 mehr Kinder lebend geboren, als Menschen gestorben sind. Damit gehört der Landkreis zu den 15 Kreisen in Baden-Württemberg, in denen es 2014 einen Geburtenzuwachs gab. Bei den restlichen 29 der insgesamt 44 Kreise im Land fällt die Bilanz negativ aus.

Landesweit liegen nur noch die Stadtkreise Stuttgart und Freiburg vorne: Sie können sich 577 (Freiburg) oder 1124 (Stuttgart) mehr Geburten als Sterbefälle ins Register schreiben. Böblingen ist demnach der geburtenstärkste Landkreis in Baden-Württemberg. Was sind die Gründe für den Baby-Boom?

Als einen der Hauptursachen nennt das Statistische Landesamt die hohe Zuwanderung in Baden-Württemberg. Lag der Zuzug in den Jahren 2008 und 2009 noch bei 3000 bis 4000 neuen Mitbürgern, so waren es im vergangenen Jahr 90 000 neue Mitbürger im Land. Eine enorme Steigerung, die sich auch in der Geburtenstatistik niederschlägt.

Für den Landkreis Böblingen spricht auch die wirtschaftliche Attraktivität: Niedrige Arbeitslosigkeit (nur 3,3 Prozent im 2. Quartal 2015) sowie das hohe Durchschnittseinkommen scheinen bei vergleichsweise vielen Eltern einen Kinderwunsch auszulösen.

Pressereferent Ingo Matheus vom Klinikverbund Südwest: "Aus meiner Sicht handelt es sich um einen wirtschaftsstar-ken Landkreis, der aufgrund der zahl-reichen Arbeitsplatzangebote und gut ausgebauten Infrastruktur (Schulen, Kinderbetreuungsangebote, Gesundheitsversorgung etc.) für junge Familien sehr attraktiv ist."

Auch die Kreißsäle der Kliniken im Landkreis freuten sich 2014 über neue Rekordzahlen: Im Klinikum Böblingen erblickten 2250 Säuglinge das Licht der Welt, in Herrenberg 1.158 und in Leon-berg 622. Allerdings kommen in die Kliniken auch viele Gebärende aus den an-grenzenden Landkreisen, die zwar in der Statistk der Krankenhäuser auftauchen. Nicht aber in der Landesstatistik, die auf den Wohnsitzen der Neugeborenen beruht.

Sohn und Enkel ersetzen Greger

Big-Sounds-Konzert findet statt

BÖBLINGEN (red). Am 15. August ist die deutsche Swing-Legende Max Greger im Alter von 89 Jahren in München gestorben (die KRZ berichtete). Greger war mit Hugo Strasser und der SWR Bigband für einen Konzertabend beim Big-Sounds-Festival im September in Böblingen gebucht. Die Veranstalter des Festivals überließen es Familie und Weggefährten des Verstorbenen, den angesetzten Konzertabend abzusagen – oder dennoch stattfinden zu lassen.

Nun wurde bestätigt, dass das Konzert zum geplanten Zeitpunkt (Freitag, 18. September, ab 19 Uhr) in veränderter Besetzung durchgeführt wird. „Es wird für uns alle sicher ein emotionales Konzert, aber es wäre im Sinne meines Vaters zu spielen“, so Max Greger junior. Der Sohn des legendären Band-Leaders wird gemeinsam mit Enkel Maximilian Greger, Hugo Strasser und der SWR Bigband auftreten – eine Art Gedenkkonzert für Max Greger.

Vorverkauf bei den KRZ-Ticket-Shops in den Böblinger Mercaden, Telefon (0 70 31) 4 91 02 65, und im Stern-Center Sindelfingen, Telefon (0 70 31) 87 92 94 oder über ticket.bb-live.de im Internet.

Fahndungserfolg am Altkleidercontainer

BÖBLINGEN (red). Eine Streife des städtischen Vollzugsdienstes hat in der Nacht vom 20. auf den 21. August am Bonifatiusplatz vier Männer beobachtet, die sich an einem Altkleidercontainer zu schaffen machten. Die Männer, die im Begriff waren, den Container zu leeren, wurden laut einer Pressemitteilung der Stadt bis zum Eintreffen der hinzugerufenen Polizei festgehalten. Wegen Verdachts des Diebstahls nahm die Polizei das aus Südost-europa stammende Quartett mit auf die Wache. Dort zeigte sich, dass einer der vier Täter von der Staatsanwaltschaft zur Fahndung ausgeschrieben ist. Daraufhin nahm ihn die Polizei fest.



Max Greger junior